

PRESSEMITTEILUNG

ProtAffin AG erhält öffentliche Fördermittel von der FFG

2. April 2008, Graz, Österreich: Die ProtAffin Biotechnologie AG gab heute bekannt, öffentliche Fördermittel für die Entwicklung einer neuen Therapie gegen Entzündungskrankheiten gewonnen zu haben. Der Wirkstoff PA401 ist ein entzündungshemmendes, protein-basiertes Therapeutikum, das über Glykanstrukturen an der Zelloberfläche wirkt. Die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützt damit die präklinische Entwicklung und die Produktionsausweitung im industriellen Maßstab für den Wirkstoff PA401. Die Gesamtkosten für dieses Projekt werden mit 1,4 Mio. € veranschlagt, die FFG fördert ProtAffin mit bis zu 1,1 Mio. € von diesem Betrag.

Prof. Andreas Kungl, der wissenschaftliche Leiter von ProtAffin sagte dazu: *“Wir fühlen uns bestärkt durch die Unterstützung der FFG bei der präklinischen Entwicklung von PA401 für Entzündungskrankheiten. Die FFG ist die größte Institution zur Förderung der anwendungsorientierten Forschung in Österreich, und die Finanzierung erlaubt es uns, weiter in der präklinischen Entwicklung unseres innovativen, entzündungshemmenden Produktes PA401 voranzuschreiten. Wir denken, dass solche öffentlichen Förderinitiativen helfen, Österreich als aufstrebendes Land in der europäischen Biotechnologie-Industrie besser wahrzunehmen und zu positionieren.“*

– ENDE –

Über die ProtAffin Biotechnologie AG:

ProtAffin wurde im Juli 2005 als Spin-Out der Karl-Franzens Universität in Graz gegründet. Seit der Gründung hat die Firma 4,3 Mio. € an Equity Finanzierung und 1 Mio. € an Zuschüssen erhalten.

Eine erste Series A Finanzierungsrunde mit 2,65 Mio. Euro im Mai 2007 wurde von Aescap Venture Management BV aus Amsterdam geleitet. Z-Cube Srl, der Venture-Geschäftsbereich der Zambon Gruppe nahm auch an diesem ersten Abschluss teil. Im Januar 2008 konnte der erfolgreiche Abschluss einer Series A Finanzierungsrunde im Rahmen eines Second Closing bekannt gegeben werden. Der Entrepreneurs Fund BV investierte dabei 1,35 Mio. €, so dass die Series A Finanzierungsrunde mit 4 Mio. Euro abgeschlossen werden konnte.

ProtAffin als biotechnologische Firma arbeitet an der Entwicklung von entzündungshemmenden Proteinwirkstoffen. Ihre neuartige Klasse von biologischen Wirkstoffen wirken auf die Heprin-artigen Glykanstrukturen, die Entzündungsreaktionen verursachen. Die Leitsubstanz von ProtAffin, PA401, ist von humanem Interleukin 8 (IL-8) abgeleitet und wirkt als entzündungshemmendes Protein. ProtAffin hat PA401 mit seiner CellJammer® Technologie entwickelt, eine Technologie, die weite Anwendungsmöglichkeiten auf dem Feld der Wirkstoffentwicklung für Glykanstrukturen bietet, die Entzündungen und Krebs verursachen können. Die Firma verfolgt zurzeit vier unterschiedliche Entwicklungsprogramme, PA401 mit eingeschlossen, die im Moment noch für Partnerschaften offen sind. ProtAffin beschäftigt derzeit 12 Mitarbeiter in der Verwaltung und in Laboratorien in Graz, Österreich. Die Firma verfügt auch über ein Büro in Wien, auf dem Campus des Novartis Instituts für Biomedizinische Forschung (Novartis Institutes for BioMedical Research, NIBR).

ProtAffin Biotechnologie AG

Impulszentrum Graz-West t: +43 316 382 541
Reininghausstraße 13a f: +43 316 382 541-4
A-8020, Graz, Austria www.protaffin.com

Bank Austria, BLZ 12000, Acc. Nr. 50671555301,
UID Nr. ATU 61800144, FB-Nr. 264334 B / HG Graz



Über PA401:

ProtAffin's Hauptentwicklungsprogramm ist PA401 (vormals PA04-001 genannt). PA410 ist die modifizierte Form des Humanen Proteins IL-8, das ein hochwirksames, entzündungshemmendes Protein darstellt. Durch die Bindung an Glykane, die für die Infiltration der Entzündungsstelle durch Leukozyten verantwortlich sind, verhindert PA401 mit seiner höheren Bindungsstärke als das natürliche IL-8, dass die Leukozyten aktiviert werden und somit wird zugrunde liegender Prozess für die Entstehung einer Entzündung ausgeschaltet. Bei ProtAffin läuft die präklinische Entwicklung von PA401 derzeit zur Behandlung von Ischämie/Reperfusionsschäden (Wiederdurchblutungsschäden) im Anwendungsbereich von Nierentransplantation. Jährlich erhalten bis zu 26 000 Patienten in der EU eine Organtransplantation. Nierentransplantationen sind dabei mit Abstand die häufigsten Transplantationen. Trotzdem gibt es gegenwärtig keine Mittel, um die bei Organverpflanzungen auftretenden Wiederdurchblutungsschäden wirksam zu behandeln.

Kontaktdaten:

ProtAffin AG
Dr. Jason Slingsby, CEO
Impulszentrum Graz-West
Reininghausstrasse 13a
A-8020 Graz
Österreich
T: +43 316 382 541
E-mail: office@protaffin.com
www.protaffin.com

College Hill
Katja Stout/ Holly Griffiths/ John McIntyre
T: +44 (0)20 7866 7856
F: +44 (0)20 7866 7900
E-mail: holly.griffiths@collegehill.com